

39. Die vergoldeten Nüsse.

Am heiligen Weihnachtsabende standen einige Kinder vor dem Weihnachtsbaume. Die Zweige des immergrünen Tannenbaumes waren mit schimmernden Lichtern und allerlei bunten Sachen herausgeputzt. Dem kleinen Peter stachen besonders die vergoldeten Nüsse in die Augen, und er wollte sie haben. Die Mutter sagte: „Diese Nüsse zieren den Baum gar schön, wir wollen sie deshalb hängen lassen. Sieh, da hast du andere Nüsse!“ Allein Peter rief weinend: „Ich mag keine braunen Nüsse; ich will goldene Nüsse. O, die müssen süße Kerne haben!“ Die Mutter dachte, man könne gar oft eigensinnige Kinder nicht besser strafen, als wenn man ihren Willen thut. Sie gab ihm daher die vergoldeten Nüsse und theilte die braunen unter die übrigen Kinder aus. Peter war sehr erfreut und klopfte die vergoldeten Nüsse begierig auf. Allein zu seinem großen Verdrusse waren alle hohl, und seine Geschwister lachten ihn aus. Der Vater aber sprach: „Diese Nüsse waren nur zum Anschauen, nicht zum Essen bestimmt. Ich leimte daher bloß Nusschalen zusammen und überzog sie mit ein wenig Flittergold. Übrigens gleichen viele Dinge in der Welt diesen Nüssen, die außen wie Gold glänzen, innen aber hohl sind. Merkt euch daher die gute Lehre:

Kind, traue nicht dem äußern Schein,
sonst wirst du gleich betrogen sein!“

Chr. v. Schmid.

40. Der Schlaf der Blumen.

Wo sind alle Blumen hin? Schlafen in der Erde drin, weich vom Schneebettchen zugedeckt. Stille nur, daß sie niemand weckt! Übers Jahr mit dem Sonnenschein tritt der liebe Gott herein, nimmt die Decke hinweg ganz sacht, ruft: „Ihr Kinder, nun all' erwacht!“ Da kommen die Köpfschen schnell herauf, da thun sie die hellen Augen auf.

W. Hen.

41. Das Osterhäschen.

Der Winter war zu Ende; es kam das schöne Osterfest. Schon am Morgen war das Osterhäschen auf dem Weg ins Dorf. Da schaute es sich um nach braven Kindern, und wo im Haus ein solches war, da legte das Osterhäschen Eier in den Garten.

Die gute Anna kam in den Garten; hui, glänzten da Eier im Rasen! Drei lagen unter dem Apfelbaum, andere am Haselbusch. Ein gelbes Ei lag zwischen zwei Beilchen. Anna hüpfte vor Freude.

Das Osterhäschen war aber nicht zu finden; es war schon fort, um auch andere brave Kinder zu erfreuen.

Fibel von Dr. K. Hessel.